

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 51=71 (1905)

Heft: 14

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

obern Jalu und Tumen im Anmarsch begriffenen Heeresabteilung Kamamuras, von mutmasslich 50 000-55 000 Mann, diese Aufgabe zufällt.

Über das derzeitige Verhalten der Japaner widersprechen sich die Nachrichten, indem einerseits ein erneuter japanischer Angriff als unmittelbar bevorstehend, andererseits aber derselbe in Anbetracht des die Bewegung der Artillerie und des Trains sehr erschwerenden Tauwetters als erst in einiger Zeit möglich angenommen wird.

Wohl hat der japanische Heerführer das grösste Interesse daran, den geschlagenen Gegner nicht zur Ruhe, zum völligen Retablissement und zur Reorganisation durch Verstärkungen gelangen zu lassen, sondern ihn noch im Zustand der schweren Erschütterung von neuem anzugreifen und gänzlich zu überwältigen. Allein auch sein eigenes Heer bedurfte nach den 12 tägigen Kämpfen und den Einbussen bei Mukden der Retablierung und etwelcher Erholung. Ganz besonders bedarf einer gewissen Zeit die Neu-einrichtung seiner Basis bei Mukden und Tieling.

Noch vor kurzem wurde die Armee Okus bei Mukden mit der Aufräumung der Schlachtfelder, der Ordnung der erbeuteten Vorräte und des Materials, Einrichtung der neuen Basis und der Wiederherstellung der Hunhobrücke beschäftigt, gemeldet. Allerdings ist nicht ausgeschlossen, dass Marschall Oyama, in Anbetracht seiner starken numerischen und sonstigen Überlegenheit so bald als möglich, auch ohne einen beträchtlichen Teil der Armee Okus, zum weiteren Angriff oder unter Beschäftigung in der Front zur Umgehung des geschlagenen, erschütterten Heeres schreitet; und dass 3 Wochen der Ruhe und des Retablissements nach den Kämpfen bei Mukden und Tieling für seine Truppen genügen.

Eidgenossenschaft.

— **Adjutantur.** Kommandierungen. Es werden kommandiert: Genie-Hauptmann Dommer, August, in Lausanne, als Adjutant des Geniechefs im Armeekorpsstabe I.

Infanterie-Hauptmann Sunier, Albert, in Colombier, als I. Adjutant der II. Division.

Infanterie-Oberleutnant Zollikofer, Arnold, in St. Gallen, als II. Adjutant der VII. Division.

— **Wahlen.** Zum Sektionschef der Generalstabsabteilung wurde gewählt: Oberstleutnant im Generalstab Egli in Bern, bisher Instruktor 1. Klasse der Infanterie. Zum Instruktor 1. Klasse der Genietruppe: Hauptmann Henry Le Comte in Visp, z. Z. Instruktor 2. Klasse, unter Beförderung zum Major der Genietruppe.

— **Mutationen.** Oberleutnant der Festungstruppen John Vittoz, Beobachtungskompanie 3, in Vivis, wird dem Kanton Waadt behufs Einteilung bei der Positionsartillerie zur Verfügung gestellt.

Zum Leutnant der Kavallerie (Guiden) wird ernannt: Korporal Bonzon, Louis, in Ecublens; bisher Maximgewehrkomp. I; neu Guidenkomp. 1.

Oberstleutnant der Artillerie Knecht, Jakob, in Zürich, wird aus Gesundheitsrücksichten vom Kommando des Feldartillerie-Regiments 5 entlassen und zu den nach Art. 58 der Militärorganisation zur Verfügung des Bundesrates stehenden Offizieren versetzt.

Zum Kommandanten der Kompagnie II des Geniehalbbataillons 2 wird ernannt: Hauptmann Mayor, Edmund, in Bern, bisher zur Disposition.

Zu Leutnants des Armeetrains werden ernannt die Fahrkorporale: Benz, Ernst, in Dietlikon, bisher im Armeekorpsstab III, unter Einteilung im Kriegsbrückentrain 3, und Gygax, Fritz, in Biel, bisher im Bataillon 23, unter Einteilung in der Verpflegstrain-Abteilung 2.

— **Ernennungen.** Zu definitiven Instruktionsaspiranten der Infanterie werden ernannt: Leutnant Henri Contesse in Le Locle, mit Zuteilung zur VIII. Division und Oberleutnant Hans Juchler in Herisau, mit Zuteilung zur II. Division.

— **Ernennungen.** Es werden ernannt: Zum Kommandanten des Infanterieregiments 19 Major Müri, Hans, von Schinznach, in Aarau, bisher Kommandant des Bat. 59 unter Beförderung zum Oberstleutnant der Infanterie. — Zum Kommandanten des Infanterieregiments 53 und des Forts Savatan Infanterieoberstleutnant Bonna, Auguste, von und in Genf, bisher z. D. nach Art. 58 der M.-O. — Zum Kommandanten des Infanterie-Mannschaftsdepots 4 Infanterieoberstleutnant Becker, Jakob, von Ennenda, in Chur, Instruktor I. Klasse, bisher Kommandant des Infanterieregiments 41. — Zum Stellvertreter des Kommandanten des Infanterie-Mannschaftsdepots 4 Infanteriemajor Ganzoni, Friedrich, von Celrina, in Chur, Instruktor I. Klasse, bisher z. D.

Zum Adjutanten des Schützenbataillons 2, Auszug: Hauptmann Gaston de Loriol, von und in Genf, Kommandant der Kompagnie 3; zum Auditor des Divisionsgerichts I: Hauptmann Maunoir, Albert, von und in Genf, bisher Auditor des Ersatzgerichts I.

— **Entlassung.** Hauptmann i. G. H. Frey wird auf sein Ansuchen auf den 30. April ds. Js. unter Verdankung der geleisteten Dienste, als definitiver Instruktionsaspirant der Infanterie entlassen.

— **Oberst Bluntschli,** Präsident der Kommission der Herzogsstiftung, gibt folgendes bekannt:

Laut Mitteilung des eidgenössischen Finanzdepartements stellt sich die Jahresrechnung der Stiftung pro 1904 wie folgt:

Bestand am 1. Januar 1904 . . .	Fr. 21,271. —
Zinseinnahme	„ 744. 50
Bestand am 31. Dezember 1904 . . .	Fr. 22,015. 50

Infolge des so beträchtlichen Anwachsens des Fonds beschloss die Kommission pro 1905 folgende Beträge laut Reglement auszusetzen:

- Fr. 700. — für Einreichung artilleristischer Arbeiten aus dem taktischen oder technischen Gebiete;
- „ 800. — als Subvention für Reisen ins Ausland;
- „ 100. — als Beitrag an die Artilleriebibliothek in Frauenfeld.

Hiezu wird bemerkt, dass für den Fall des Einganges mehrerer Arbeiten oder Reisesubventionsgesuche die Kommission sich die Verteilung obiger Beträge je nach Zahl und Wert der Arbeiten oder Subventionen vorbehält. Ausdrücklich wird bemerkt, dass Reisesubventionen sowohl für einzelne Offiziere als Artillerie-Offiziersvereine verliehen werden.

Die Eingaben von schriftlichen Arbeiten sind bis Ende März 1906 und Reisesubventionsgesuche im Laufe dieses Jahres statthaft.

Ausland.

Frankreich. Beobachtungen über den Einfluss der Beschaffenheit der Kasernen auf die Sterblichkeit haben das unerwartete Ergebnis geliefert, dass die Zahl der Sterbefälle in den neuen Kasernen anscheinend grösser ist als die in den als solche eingerichteten früheren Klöstern, Kirchen und sonstigen Gebäuden. Der Grund für diese Wahrnehmung wird darin gesucht, dass die neueren Kasernen zu stark belegt und die einzelnen Wohnräume zu gross sind, wodurch das Übertragen ansteckender Krankheiten befördert wird. Um Gewissheit über diese Verhältnisse sich zu verschaffen, hat der Kriegsminister das Einreichen von Nachweisen angeordnet, aus denen eine genaue Statistik der Sterbefälle und der ihnen zugrunde liegenden Krankheitsursachen in den verschiedenen Örtlichkeiten (alte Klöster, Seminare, eigentliche Vaubankasernen, geänderte Vaubankasernen, Kasernen Tollet, Limairekasernen, Kasernen 1874, Kasernen 1889) zu entnehmen ist. (Militär-Wochenblatt.)

Portugal. Landesverteidigungs-System. Einem die Organisation des portugiesischen Heeres behandelnden Aufsätze des Hauptmanns Landeyra in der spanischen „Revista científico militar“ ist hierüber folgendes zu entnehmen:

Das ganze Landesverteidigungs-System Portugals ist auf eine entsprechende fortifikatorische Ausgestaltung des verschanzten Lagers von Lissabon gegründet, dementsprechend auch dortselbst die Vereinigung seiner Kampfmittel für die Verteidigung auf der Land- und der Seseite zum Ausdruck gelangt. — Ersterem Zwecke dienen die beiden nördlich und südlich des Tajo gelegenen Verteidigungsabschnitte. Der nördliche Abschnitt umfasst die Forts Carlos I. und Marques de Sá da Bandeira, das Reduit des Monte Cintra, dem die Rolle des Noyaus zufällt, dann mehrere Batterien und Militärstrassen, während zum südlichen Abschnitte alle Anlagen zwischen dem Tajo und dem Sado gehören. — Für die Küstenverteidigung sind ein äusserer und ein innerer Abschnitt vorhanden. Ersterer enthält die Forts Sao Juliao de Barra, das Reduit Duque de Bragança und die Batterien Sao Gonçalo, Rapozeira und Alpena, letzterer das Reduit Alto do Duque, die Forts Bom Successo und Don Luis, endlich die Batterien Praia, Lage und Fontainhas.

Festungskommandant ist ein Divisionsgeneral, welchem im Frieden ein folgendermassen zusammengesetzter Festungsstab zugewiesen ist: 2 Artillerie- oder Genieoberste als Abschnittskommandanten der Landfronten, 2 Artillerieoberste als Abschnittskommandanten der See-fronten, 1 Artillerieoberst als Artillerieinspektor, 1 Artilleriehauptmann als Materialoffizier, 1 Genieoberst als Genieinspizierender, 2 Genieoberstleutnants als Subinspizierende, 1 Geniemajor als Chef des Torpedowesens, 2 dem Könige zugeweilte Artillerie- und Geniehauptleute, 2 Flügeladjutanten, 2 Ärzte, 3 Festungs-Generalstabsoffiziere und 1 Militärgeistlicher. — Im Kriegsfall wird der Festungsstab entsprechend erhöht. Stellvertreter des Festungskommandanten ist stets der ranghöchste im Platze anwesende Oberst.

Im Frieden befindet sich das Festungskommando in Caxias und ist dem Kriegsministerium unterstellt. Angesichts der grossen Verantwortlichkeit des Festungskommandanten sind demselben die Rechte eines Korpskommandanten eingeräumt.

Im Frieden besteht eine Verteidigungskommission, welche aus dem Festungs- und den Abschnittskommandanten, den Artillerie- und Genieinspizierenden und den

nach Ermessen des Festungskommandanten noch beizuziehenden Offizieren, unter diesen der Chef des Torpedowesens und ein vom Marineministerium bestimmter Marineoffizier, zusammengesetzt ist. Derselben obliegt die Verfassung der Befestigungsentwürfe, die Verwertung der dem Platze zugewiesenen Kampfmittel, die Ausarbeitung des Ausrüstungsentwurfes und die Evidenzhaltung aller auf Festungsbau und Festungskrieg bezughabenden Neuerungen des Auslandes. Im Falle des ausgesprochenen Belagerungszustandes wird aus dieser Kommission der Verteidigungsrat gebildet.

(Mitteil. über Artillerie- u. Geniewesen.)

Von den Beiheften zur „Allgem. Schweizer. Militärzeitung“ können noch folgende zu den angegebenen Preisen durch die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung bezogen werden:

Sarasin, Kav.-Hauptm. P., Über die Verwendung der berittenen Maschinengewehr-Schützen-Kompagnie. Fr. 1. —

Schneider, Oberst, Prof., Die Zuständigkeit der militärischen Gerichte in der Schweiz. Fr. 1. —

Biberstein, Oberstleut. Arnold, Zwei neue Exerzierreglemente für die Infanterie. Fr. 1. 25

Schibler, Hptm. Ernst, Über die Feuertaktik der schweizerischen Infanterie. Fr. 1. —

Merz, Hptm. Herm., Über die Ausbildung des Infanteristen zum Schützen im Gelände und vor der Scheibe. Fr. 1. —

Gertsch, Oberstleutnant F., Die Manöver des IV. Armeekorps 1902. Mit einer Karte. Fr. 2. —

Koller, Sanitätshauptmann Dr. H., Vorschläge zur Bekleidungsreform der schweizerischen Infanterie. 80 Cts.

Zeerleder, Major i./G. F., Gedanken über Führung kombinierter Kavalleriedetachements in schweizer. Verhältnissen. 80 Cts.

Schappi, Major, Lassen die Lehren aus dem Burenkrieg eine Änderung unseres Infanterie-Exerzierreglementes wünschenswert erscheinen? Fr. 1. 50

von Mechel, Oberst H., Major Karl Suter. Fr. 1. —

Pietzcker, Oberstleutnant Herm., Die Manöver des I. Armeekorps 1903. Mit einer Karte. Fr. 2. —

Immenhauser, Oberstleutnant G., Radfahrende Infanterie. gr. 8^o. geh. Fr. 1. —

Basel.

Benno Schwabe,
Verlagsbuchhandlung.

Knoll, Salvisberg & Cie.,

vormals

Speyer, Behm & Cie.

Bern.

Zürich I.

Uniformen und Offiziersausrüstungen.

Erstes und ältestes Geschäft der Branche.

Gegründet 1877.

Telephon: { Bern. Telegramm-Adr.: Speyerbehm.
 Zürich.

Reisende und Muster zu Diensten.

Offiziersbursche od. Kutscher.

Möchte meinem Burschen, der wegen Aufgabe meines Fuhrwerks stellenlos wird, eine gute Stelle verschaffen. Derselbe war bei mir als Kutscher, sowie zeitweise als Offiziersbedienter 5 Jahre im Dienst, den er stets zu meiner vollsten Zufriedenheit versah. Anfragen erbitte sub P. 1827 Q. an Haasenstein & Vogler, Basel.